

Steuern – dem Übel gekonnt entgegentreten

Michael Krane

Sie sind ein notwendiges Übel, immer zu hoch und so kompliziert, dass man Spezialisten braucht, um sie im Zaum zu halten – kurz: Steuern stehen für all das, was Unternehmen die Lust am Unternehmen vergällt. Zum Glück gibt es Steuerberater.

Doch was bei anderen Dienstleistungen gang und gäbe ist, führt hier nicht weiter: Ein Preisvergleich ist zwecklos. Die Honorare eines Steuerberaters sind bundesweit einheitlich. Die Abrechnung in der Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV) festgelegt. Sie richtet sich nicht nach Stundensätzen, sondern die Verordnung legt für jede Standardleistung genau fest, wie das Honorar zu berechnen ist.

DABEI GELTEN JE NACH Leistung unterschiedliche Bemessungsgrundlagen, zum Beispiel die Einnahmen, der Umsatz oder die Bilanzsumme einer Firma. Rechnungen von Steuerberatern lassen an Komplexität keine Wünsche offen: Werden sie für Firmen aktiv, ziehen sie bis zu sechs unterschiedliche Maßstäbe zur Berechnung heran.

Ein viel diskutiertes Thema ist die Steuerberatung per Internet. Zu den großen Anbietern zählt hier Felix1.de, Online-Tochter der international

aktiven Steuer- und Rechtsberatungsfirma ETL, die sich als Marktführer in Sachen Steuerberatung in Deutschland bezeichnet und mit 158.000 Mandanten auf 780 Mio. Euro Umsatz kommt.

DIE PLATTFORM steht einerseits für Online-Dienstleistungen: Alle Prozesse sind digitalisiert, Mandanten können eine webbasierte Software nutzen, und die Arbeit werde so vereinfacht. Andererseits setzt die Gesellschaft bundesweit 230 Steuerberater je nach Branchen-Know-how für den persönlichen Kontakt ein. „Dabei ist klar“, sagt Marc Müller, Steuerberater, Gründer und Vorstandschef von Felix1.de, „dass die meisten unserer Mandanten digitalen Medien gegenüber sehr offen sind.“

Discountpreise bietet auch Felix1.de nicht, allerdings Firmenpakete, die in ihrer Basisvariante die Bilanz und die betrieblichen Steuererklärungen enthält. Für Beratungsleistungen darüber hinaus fallen 130 Euro Stundensatz an.

Rechtsanwalt Christian Michel vom Steuerberaterverband gibt zu bedenken, dass die Steuerberatung nur wenig standardisierbar sei. Das gelte gerade für Mittelständler, für die „die persönliche und mandantenbezogene Beratung vor Ort“ im Mittelpunkt stehe.

KEINE FRAGE, wie jeder Berater nimmt auch ein Steuerberater eine Vertrauensstellung ein. Unternehmen halten an „ihren“ Experten oder der dazugehörigen Kanzlei viele Jahre fest. Wer wechseln möchte, tut sich schwer.

Dabei vermittelt bereits ein Blick auf die umliegenden Kanzleien einen Eindruck, ob sich Alternativen anbieten. Besonders einfach geht das mit einem radarähnlichen Tool, das der Deutsche Steuerberaterverband anbietet: Auf der Website www.steuerberater-suchservice.de kann bundesweit nach Branchen, Tätigkeitsschwerpunkten, besonderen Spezialisierungen oder Fremdsprachenkenntnissen der Berater recherchiert werden. Unter Branchen findet sich auch die Kategorie Reisebüro/Reiseveranstalter.



Cyrilla Wolf
Leiterin DRV-
Außenstelle Steuern



Dagmar Jaensch
Vorsitzende DRV-
Ausschuss Steuern

„Das Risiko einer Solo-Lösung ist zu hoch“

Den richtigen Steuerberater zu finden, und das auch noch zu angemessenen Honoraren – die DRV-Expertinnen Cyrilla Wolf und Dagmar Jaensch machen im Interview deutlich, worauf zu achten ist.

f Welche Möglichkeit hat ein Unternehmer, um sich auf dem Dienstleistungsmarkt Steuerberater zu orientieren?

Cyrilla Wolf: Steuerberaterkammern und -verbände bieten auf ihren Websites jeweils einen Steuerbersuchservice an. Hier hinterlegen Steuerberater unter anderem ihre Branchenschwerpunkte, in denen sie Spezialwissen angeben. Die Entscheidung für einen unbekanntem Steuerberater, der Branchenkenntnisse in der Reisebranche oder zu Reisebüros angibt, wäre eine Alternative. Allerdings handelt es sich hier um eine Selbsteinschätzung des Steuerberaters, auf die der Reisemittler vertrauen muss.

Die Vergütung richtet sich nach der Steuerberatervergütungsverordnung. Gibt es überhaupt eine Möglichkeit, die Entgelte zu vergleichen?

Dagmar Jaensch: Die Leistungen und Entgelte sind kaum vergleichbar. Umfang und Qualität der Tätigkeiten können erheblich voneinander abweichen. Werden die Leistungen von einem Steuerberater, Steuerfachangestellten oder Azubi ausgeführt?

Werden in der anspruchsvollen und zeit-aufwendigen Buchhaltung der Reisebüros Rechnungen auf die korrekte umsatzsteuerliche Behandlung oder auf Ordnungsmäßigkeit geprüft?

Cyrilla Wolf: Die Vergütung steht im angemessenen Verhältnis zu Leistung, Verantwortung und Haftungsrisiko des Steuerberaters. Diese drei Anknüpfungskriterien sind jeweils Verhandlungssache.

Unter welchen Bedingungen führt am Steuerberater kein Weg vorbei?

Cyrilla Wolf: Es sollte bei Gründung eines Reisebüros in jedem Fall ein Steuerberater mit Branchenspezialisierung konsultiert werden, auch wenn der Gründer bereits in der Vergangenheit gewerblich tätig war und steuerlich versiert ist, da in der Reisebranche ganz spezielle umsatzsteuerliche Vorschriften gelten. Dafür ist eine ganz detaillierte Beschreibung der geplanten Leistungen und die Vorlage von Verträgen oder Vertragsentwürfen empfehlenswert.

Geht es auch ohne Steuerberater?

Dagmar Jaensch: Auch wer bereits in anderen Branchen Unternehmen geführt hat oder zunächst als Kleinunternehmer agieren möchte, sollte wegen der zahlreichen Branchenspezifika einen Spezialisten konsultieren, der die Besonderheiten der vermittelten Umsätze und eventuell erbrachter

Eigenleistungen klärt. Außerdem müssten gegebenenfalls eingekaufte Reiseleistungen umsatzsteuerlich beurteilt werden.

In welcher Konstellation bietet sich eine Solo-Lösung an?

Dagmar Jaensch: In keiner. Das steuerliche Risiko ist einfach zu hoch.

Gibt es sinnvolle Steuer-Software, die den Betreuungsaufwand durch den Steuerberater reduzieren kann?

Cyrilla Wolf: Davon ist abzuraten. Sollten sich bei der Gewinnermittlung, Gehaltsabrechnungen oder Buchhaltung doch Fragen ergeben, tut sich ein Steuerberater schwer, bei nur grober Sachverhaltskenntnis korrekt zu beraten. Am Ende hat der Reiseunternehmer Zeit und Geld investiert, um dann doch einen Berater einzuschalten.

Welche Formen der Online-Unterstützung sind zu empfehlen?

Cyrilla Wolf: Eher bieten sich einschlägige Einstiegsseminare für Praktiker oder Fachliteratur an.